

# 3138/J XXI.GP

Eingelangt am: 23.11.2001

## ANFRAGE

der Abgeordneten Ludmilla Parfuss, Dr. Johannes Jarolim, Mag. Johann Maier und GenossInnen

an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen  
betreffend Entlassung von unabhängigen Tierärzten im Schlachthof Unterstinkenbrunn

Laut Artikel im Standard vom 26.9.2001 wurde Kontrolltierarzt und Standesvertreter T.M. mit Billigung des Landes NÖ seines Amtes enthoben, da er entsprechend seiner Verantwortung grobe Missstände in dem Schlachtbetrieb gemeldet hatte und dadurch unbequem geworden war. Er und 15 weitere Kollegen meldeten Verstöße gegen gesundheits- und tierschutzrechtliche Vorschriften. Dadurch verloren alle ihren Arbeitsplatz. Darüber hinaus wurden sie auch noch mit massiven Drohungen konfrontiert.

Im - mit jährlich mehr als 200.000 geschlachteten Schweinen - mit Abstand größten Schlachthof Niederösterreichs hat man die missliebig gewordenen Schlachttier- und FleischbeschauerInnen mittlerweile mit Hilfe der Gemeinde und des AMS durch vormals arbeitslos gemeldete Tierärzte ersetzt. Letztere hatten durchwegs keine Dienstorte bei "ihrer" Kammer gemeldet und verfügen überdies über keine Tierärzteausweise. Was aber die Rechtmäßigkeit der inzwischen auf dieser Basis durchgeföhrten Schlachttier- und Fleischuntersuchungen noch mehr in Frage stellt, ist die Tatsache, dass der Betreiber des betroffenen Schlachthofes im Gemeinderat sitzt und sich seine derzeitigen KontrollorInnen somit gleich selbst ausgesucht hat, nachdem diese von der Gemeinde bestellt worden sind.

Zur Zeit sind daher von ihrem Arbeitgeber wirtschaftlich abhängige Uniabsolventen, die nach langer Arbeitslosigkeit es nicht wagen werden, ihren Arbeitsplatz durch "unbequemes" pflichtgemäßes Prüfen zu gefährden, für die Einhaltung der gesundheitsrechtlichen-, hygienischen- und tierschutzrechtlichen Vorschriften im größten Schlachthof Niederösterreichs verantwortlich.

Die Österreicherinnen sind zur Zeit durch die Fleischskandale der letzten Zeit verunsichert. Werbekampagnen sollen das Vertrauen der KonsumentInnen in die österreichische Fleischproduktion nach ungeklärtem Schweinemastkandal, nach BSE- und MKS-Ängsten, grausamen Bildern der Tiertransporte und massiver Missstände in der Geflügelhaltung wieder herstellen.

Die einzige vertrauensbildende Maßnahme kann nach Ansicht der unterzeichnenden Abgeordneten aber nur die verantwortungsvolle und objektive Kontrolle der Fleisch- und Lebensmittelproduktion sein.

Zur Unterstützung dieser Kontrolle richten die unterzeichnenden Abgeordneten an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen folgende

### Anfrage:

Betreibt Herr Josef Müllner in Unterstinkenbrunn/NÖ einen Schlachthof und/oder einen Zerlegebetrieb?

Wenn ja, gibt es noch andere Betreiber dieses Schlachthofes?

Wenn nein, wer sind die Betreiber dieses Schlachthofes?

2. Ist dieser Schlachtbetrieb nach dem Fleischuntersuchungsgesetz (FUG) als solcher zugelassen? Wenn ja, seit wann?
3. Ist dieser Schlachthof ein EU-zugelassener Betrieb?
4. Besitzt dieser Betrieb andere bzw. weitere Zulassungen nach dem FUG?
5. Wie viele kg Fleisch (getrennt nach Tierarten) wurden im Jahr 2000 in diesem Betrieb erschlachtet?
6. Wieviel kg Fleisch (getrennt nach Tierarten) ist im Jahr 2000 als Konfiskat angefallen?
7. Wie viele Tierärzte haben im Jahre 2000 in diesem Betrieb beschaut?
8. Wie viele kg Fleisch (getrennt nach Tierarten) wurden im Jahre 2001 bis Ende Oktober in diesem Betrieb erschlachtet (Aufschlüsselung bitte nach Monaten)?
9. Wieviel kg Fleisch (getrennt nach Tierarten) ist 2001 bis Ende Oktober als Konfiskat angefallen (Aufschlüsselung bitte nach Monaten)?
10. Wieviele Rinder unter 12 Monate wurden im Schlachthof Unterstinkenbrunn im Jahre 2000 und im Jahre 2001 geschlachtet (Stückzahl bitte nach Jahren getrennt)?
11. Wieviele Rinder über 12 Monate wurde im Schlachthof Unterstinkenbrunn im Jahre 2000 und im Jahre 2001 geschlachtet (Stückzahl bitte nach Jahren getrennt)?
12. Wieviel Spezifisches Risikomaterial (SRM) ist im Schlachthof Unterstinkenbrunn im Jahre 2000 angefallen?
13. Wieviel SRM ist im Schlachthof Unterstinkenbrunn im Jahre 2001 bis Ende Oktober 2001 angefallen?
14. Wie wird dieses SRM Material entsorgt?
15. Wie erfolgt die Überwachung?
16. Wer überwacht die SRM Entsorgung in diesem Betrieb?  
Gibt es darüber Aufzeichnungen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?  
Wurden Mängel festgestellt?  
Wenn ja, welche Maßnahmen wurden getroffen, um diese Mängel abzustellen?
17. Wie viele Tierärzte haben im Jahre 2001 in diesem Betrieb beschaut? Wurden die Fleischuntersuchungstierärzte im Jahre 2001 ausgetauscht?  
Wenn ja, wann und warum?
18. Wieviele Tierärzte sind jetzt in diesem Betrieb als Fleischuntersuchungstierärzte tätig?
19. Wer ist der Dienstgeber der derzeitigen Fleischuntersuchungstierärzte?

20. Wer bezahlt diese Fleischuntersuchungstierärzte?
21. Ist der Betrieb des Hr. Josef Müllner Fleischuntersuchungsgebühren schuldig?
- a.) Sollte dies der Fall sein, in welcher Höhe?
  - b.) Wurden Maßnahmen getroffen diese Schulden einzufordern (wann und welche)?
  - c.) Aus welcher Zeit stammen allfällige Schulden?
  - d.) Wer hat allfällige Maßnahmen getroffen?
22. Wurden im Jahre 2000 und im Jahre 2001 die Kontrolle nach § 16 und § 17 FUG im Betrieb des Hr. Josef Müllner durchgeführt?
- a.) Wenn ja, wieviele?
  - b.) Mit welchem Ergebnis haben die § 16 und die § 17 FUG Kontrollen im Jahre 2000 und 2001 im Betrieb des Hr. Josef Müllner geendet?
  - c.) Gab es Mängel nach den o.g. Kontrollen?
  - d.) Wenn ja, wurden jedesmal die angeführten Mängel fristgerecht behoben?  
Wenn nein, welche Maßnahmen wurden daher getroffen?
23. Wer kontrollierte in den Jahren 2000 und 2001 die NÖ Verordnung über das Schlachten und Töten von Tieren?
- a.) Mit welchem Ergebnis?
  - b.) Gibt es darüber eine Dokumentation?
  - c.) Im Falle von Übertretungen dieser Verordnung welche Maßnahmen wurden getroffen, um die Missstände abzustellen?
24. Wurden immer alle Tiere am selben Tag der Anlieferung geschlachtet (es wird gebeten für die Jahre 2000 und 2001 zu antworten)?  
Wenn nein, welche Maßnahmen wurden getroffen um die Wartezeit bis zur Schlachtung zu überbrücken?
25. Wie groß war die längste Wartezeit bis zur Schlachtung?
26. Wie viele Notschlachtungen gab es im Betrieb des Hr. Josef Müllner in den Jahren 2000 und 2001 (bitte Trennung nach Tierart und Jahren) ?
27. a.) Welche Untersuchungen wurden an den notgeschlachteten Rindern im Zuge der Fleischuntersuchung durchgeführt?  
b.) Mit welchen Ergebnissen und Beurteilungen (bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)?
28. Wurden Untersuchungen in den Jahren 2000 und 2001 auf Rückstände bei den Schlachtungen im Betrieb des Hr. J. Müllner durchgeführt (mit der Bitte um Trennung nach Jahren unter Angabe der Monate im Jahr 2001)? Mit welchen Ergebnissen?
29. Wie erfolgt die Betäubung von Rindern in dem Betrieb?
30. Übt Hr. Josef Müllner in Unterstinkenbrunn/NÖ ein politisches Mandat aus?  
Wenn ja, welches?

31. Sind Sie der Meinung, dass die befristete Einstellung von Jungtierärzten durch die Gemeinde im Rahmen eines Projektes des AMS zur Hebung der Qualität der Fleischbeschau beträgt?
- a) Wenn ja, mit welcher Begründung?
  - b) Wenn nein, werden Sie dieses Vorgehen unterbinden und wie?
32. Sehen Sie in der Anstellung von Tierärzten durch die Gemeinde das Problem der Unvereinbarkeit?
- a) Wenn ja, was werden Sie dagegen unternehmen?
  - b) Wenn nein, warum nicht?
33. Wie erklären Sie die Tatsache, dass das ordnungsgemäße Melden von Missständen und die Einforderung des Einhaltens der Gesetze durch die beauftragten Tierärzte zu deren Entlassung geführt hat? Was werden Sie in Zukunft gegen diesen Umstand unternehmen?
34. Sind Ihnen ähnliche Vorgänge von anderen Schlachthöfen in ganz Österreich bekannt? Wenn ja, welche Schlachthöfe sind davon betroffen und wie sind Sie dabei vorgegangen?
35. Sind Maßnahmen geplant um die Schlachttier- und Fleischuntersuchung zu privatisieren? Wenn ja, wie werden Sie dann die objektive Kontrolle und Qualität gewährleisten?
36. Sind zur Zeit in Österreich auch Schlachttier- und Fleischuntersuchungsorgane für die Untersuchung eingesetzt, die nicht Tierärzte sind? Wenn ja, wieviele? Soll diese Zahl ihrer Ansicht nach beibehalten/reduziert/erhöht werden?